

Im einstigen Textilkanton soll eine neue Textil-Ära beginnen

Was das WEF in Davos für die Weltwirtschaft ist, soll der Kerenzerberg für die Nachhaltigkeit in der Schweiz werden. Diese Woche hat sich ein Zukunftsforum für faire Mode zum zweiten Mal in Filzbach inspiriert. Für den ehemaligen Gemeindepräsidenten Martin Laupper ein guter Anfang.

von Claudia Kock Marti

Dicker Nebel beherrscht die Linthebene. Ganz anders ist die Aussicht hoch oben im Seminarhotel «Lihn» in Filzbach. Churfürsten und Walensee präsentieren sich unter einem strahlend blauem Himmel und einer immer noch wärmenden November-Sonne. Rund 50 Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer aus der ganzen Schweiz und auch aus Deutschland diskutieren in verschiedenen Workshops angeregt über Ethik und mehr Fairness in der Textilproduktionskette – vom Anbau bis zum Endprodukt.

Faire Textilien müssen vom Weltladen-Image wegkommen, sie sollen modisch und sexy werden, erklärt ein Workshop-Teilnehmer in der anschliessenden Gruppenpräsentation. Wichtig sei, auch das positive Storytelling für den Endkonsumenten zu pflegen, also auch die gute Botschaft zum fairen Produkt zu verkaufen. Gewünscht wird zugleich, mehr Transparenz zu schaffen, nicht nur darüber, wo und wie ein Produkt hergestellt wird, sondern auch sichtbar zu machen, wer wie viel daran verdient. Muster-Beispiele seien in der Branche zu identifizieren und Best Practices zu promoten, lauten andere Ideen.

«Bei den Bio- und Fair-Trade-Lebensmitteln hat sich in den letzten Jahren sehr viel bewegt. Faire Mode ist hingegen auf einem tiefen Level stehen geblieben», sagt Eva Gallati von Glärnisch-Textil. Entsprechende Grafiken in einem der Input-Referate haben sie speziell beeindruckt. Mit Martin Klöti, auch von Glärnisch-Textil, Edwin Hauser von der F. Blumer & Cie. oder Cortina Löwer von der Firma Jenny Fabrics sind weitere Glarner Textilvertreter im Publikum auszumachen.

Ziel: Innovationsplattform auf dem Kerenzerberg aufbauen ...

Hochmotiviert lauscht auch der ehemalige Gemeindepräsident von Glarus Nord, Martin Laupper, neben Hotelmanager Urs Brotschi oder dem Glarner Wirtschaftsförderer Christian Zehnder den Berichten aus den Workshops.

«Ich bin kein Textiler», sagt Laupper. Er sei vor allem an der Idee der



Der Kerenzerberg als Tagungsort für Nachhaltigkeit: Martin Laupper (von links), Edwin Hauser, Christian Zehnder und Urs Brotschi diskutieren mit Tobias Meier (Bildmitte).

Bild Claudia Kock Marti

«In der heutigen Welt und Wirtschaft ist Nachhaltigkeit eine Frage der Verantwortung.»

Martin Laupper
Initiant der Fair-Trade-Gemeinde
Glarus Nord

Plattform interessiert. So beobachtet er die Tagung vor allem mit Blick auf das Projekt, eine Innovationsplattform oder einen Thinktank für Nachhaltigkeit auf dem Kerenzerberg aufzubauen. «Diese Chance müssen wir packen. Es wäre der Hammer, in der Schweiz zu einem Hotspot der Nachhaltigkeit zu werden», sagt Laupper weiter. Nach seiner Vision finden in Filzbach weitere Plattformen zur nachhaltigen Raumentwicklung, zu Energiefragen, zur Umweltpolitik oder zu nachhaltigem Bauen statt. Auf

die Frage, wie denn seine Herkunft als an sich strammer FDP-Politiker mit so grünen Politik-Themen zusammenpasse, gibt er dezidiert Antwort: «Für mich sind die genannten Themen nicht mehr grün besetzt. In der heutigen Welt und Wirtschaft ist Nachhaltigkeit eine Frage der Verantwortung.»

... und an die Traditionen des Glarnerlandes anknüpfen

Martin Laupper strahlt. Es freut ihn, dass das Zukunftsforum zur ethischen Mode bereits zum zweiten Mal im «Lihn» stattfindet. So will sich der ehemalige Gemeindepräsident, unter dessen Ägide Glarus Nord zur ersten Fair-Trade-Gemeinde der Schweiz wurde, auch weiterhin mit Tobias Meier, Projektleiter von Ecos, und Urs Brotschi, Hotelmanager des «Lihn», dem Aufbau der genannten Plattform für Nachhaltigkeit widmen.

Die Ethical Fashion Tagung setzt laut Laupper den ersten Meilenstein. Oder wie er es gegenüber den Tagungsgästen formuliert: «Wenn es Ih-

nen mit Ihrem heutigen Forum und weiteren Foren gelingt, Innovation, unternehmerischen Erfolg und Ethik zu vereinen, dann schreiben Sie, schreiben wir alle, nachhaltige Wirtschaftsgeschichte in der Schweiz und schaffen bessere Voraussetzungen für die Gesellschaft.»

Verschiedene Gründe sprechen gemäss Laupper für das Glarnerland sowie besonders für den Kerenzerberg als Ort der Innovation. So habe der Landsgemeindekanton, der im 19. Jahrhundert mit allen positiven und negativen Auswüchsen stark industrialisiert wurde, zugleich eine revolutionäre Sozialpolitik durchgesetzt. Angefangen beim Verbot der Kinder- und Nachtarbeit über den ersten Konsumverein in der Schweiz bis zur frühen Schaffung einer AHV. Glarus Nord wiederum sei als erste Fair Trade Gemeinde der Schweiz ein glaubwürdiger Ort. Ebenso der Kerenzerberg mit seiner Infrastruktur und seiner touristischen Positionierung als Denkwerkstatt.

In Glarus riecht es nach Weihnachten

Höhepunkt des Advents ist in der Stadt Glarus jeweils der Weihnachtsmarkt. Schon davor wird aber für feierliche Stimmung gesorgt.

Chlausumzüge, Adventsfenster, Sonntagsverkäufe und eine «Industriespionage» sind die übrigen Aktivitäten, mit denen vorweihnachtliche Stimmung verbreitet wird. Der Weihnachtsmarkt Glarus lädt dann zum winterlichen Stadtbummel ein mit Dekorationen, Geschenkideen, Leckereien und Glühwein. Von Freitag bis Sonntag, 7. bis 9. Dezember, finden die Besucherinnen und Besucher zahlreiche Geschenkideen und ein verführerisches Verpflegungsangebot an rund 60 Ständen.

Für die kleinen Marktbesucher ist Ponyreiten im Angebot. Die Markthalle und weitere Geschäfte sind mit verlängerten Öffnungszeiten und einem Sonntagsverkauf in das Weihnachtsmarkt-Wochenende einbezogen.

Mit dem Tambourenverein Näfels, dem Songline-Chor Ennenda, der Glarner Musikschule und dem Verein Kulturzyt stehen auch kulturelle Leckerbissen auf dem Programm. Auch der Jodelclub Glärnisch wird das eine oder andere Ständchen halten.

Ebenfalls mit von der Partie ist der Samichlaus. Er kommt vom Kantons- spital auf den Rathausplatz.

Weihnachtszauber in ganz Glarus

Ab Mitte November sorgen die Strassenbeleuchtung und der grosse Christbaum auf dem Rathausplatz für Weihnachtsstimmung in Glarus. Zeitgleich startet die Aktion «Glarus – üseri Gschängglistadt». Im Mittelpunkt stehen zwei Verlosungen für das Weihnachts-Shopping und die Sonntagsverkäufe am 9. und 23. Dezember.



Am Weihnachtsmarkt: Dekoration, Geschenkideen, Leckereien und Glühwein sorgen für eine wohlige Stimmung.

Pressebild Samuel Trümpy Photography

Bereits am 24. und 25. November findet der Adventsmarkt an der Fabrikstrasse in Ennenda statt. Vom 1. Dezember bis Heiligabend erstrahlen in Netstal und Ennenda jeden Abend liebevoll arrangierte Adventsfenster.

Zu den Höhepunkten gehören auch die Chlausumzüge in Netstal, Riedern, Glarus und Ennenda. Schülerinnen und Schüler ziehen mit aufwendig gestalteten Laternen und zahlreichen Fackeln mit Samichlaus, Schmutzli und Esel durch die Dörfer.

Am Donnerstag, 6. Dezember, steht in der Schokoladenmanufaktur Läderach in Ennenda eine «Industriespionage» auf dem Programm. In der Woche vor Weihnachten finden beim Christbaum auf dem Rathausplatz Veranstaltungen mit Glücksfee und Glücksrad statt. An den Baum können auch Weihnachtswünsche gehängt werden. (eing)

Weitere Informationen unter:
www.glarusservice.ch,
www.glarneragenda.ch und
www.industriespionage.ch.

Drei Fragen an ...

Tobias Meier

Projektleiter bei Ecos,
Präsident von Swiss Fair Trade,
Verwaltungsrat der
Fairhandelsorganisation Gebana

1 Herr Meier, wie sind Sie mit dem zweiten Zukunftsforum «Ethical Fashion Switzerland» auf dem Kerenzerberg zufrieden? Es war mega spannend mit dem speziellen Mix von Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Es sind alles Leute, die im Arbeitsalltag viel zu tun und sich doch einen Tag Zeit genommen haben, in das Thema ethische Mode einzutauchen.

2 Was für Leute haben denn auf dem Kerenzerberg miteinander diskutiert? Es sind Vertreter von Start-ups, von Nachhaltigkeits-Brands, von Mode-Labeln, von Lobby-, Kampagnen- und Entwicklungsorganisationen, von Textil-

fachschulen, von Beratungsfirmen und auch von der Glarner Textilindustrie, die innovative Ideen haben. Es ist ein guter Mix, klar auch recht heterogen, der aber zu konstruktiven Diskussionen führte. Ganz im Sinne des Spirits vom «Lihn», den ich mir zusammen mit Martin Laupper, dem ehemaligen Gemeindepräsidenten von Glarus Nord, und Urs Brotschi, Hotelmanager des «Lihn» wünsche, also einen Thinktank für nachhaltige Textilien aufzubauen.

3 Ist von diesem «Lihn-Spirit» schon konkret etwas sichtbar, das über das gemeinsame Treffen hinausgeht? Das ist

nur schon der Beschluss, dass man sich wieder hier treffen will. Es ist eigentlich nicht naheliegend, dass man auf den Kerenzerberg geht, wenn man aus der Westschweiz oder dem Tessin kommt. Da wäre Olten oder Zürich näher. Darüber hinaus haben wir beschlossen, dass wir mit einer Arbeitsgruppe eine «Lihn-Charta» zu ethischer Mode erarbeiten wollen, die positiv sein soll, auch für den Wirtschaftsstandort Schweiz. Wir werden auch von der Organisation Ecos für nachhaltige Entwicklung aus den einen oder anderen Weiterbildungskurs auf dem Kerenzerberg durchführen. Das Projekt geht also weiter. (ckm)

